



Wilhelm Jordan.



Aus den Nibelungen.

Sigfridsage.

10. Gesang.

. . . Im Bogenfenster

Ihres Gemaches, in sinnender Muße
Sah Krimhilde und fühlt' ihr Herze
Leidvoll pochen. Die letzte Perle,
Der letzte Faden war festgestichelt
Am schönen Haltband für Horands Harfe.
Vollendet lag es in ihrer Lade
Und — gern verlassen. Die Lust am Liede
Wirkt mild bezaubernd ein zartes Neigen
In der Seele der Jungfrau zum sinnigen Sänger, 10
Ein Erstlingsgefühl, ein ahnendes Vorspiel,
Vor dem Mai der Minne den Lenzhauch des Märzses.
Den milden Strahlen des Morgensternes
Gleicht diese Regung: wann dem rothigen Rande
Im Osten die Sonne siegreich entstiegen
Mit blendendem Licht, ist er längst schon erloschen.
So war nun der Harfner vom Helden verbunkelt;
Und gern vergessend ließ sie die Gabe
Ruhn in der Lade. — Leer noch im Rahmen,
Der frisch beschürzt lag auf ihrem Schoße, 20
Und ohne Muster waren die Maschen,
Die Bierdeckeldchen von hanfenen Fäden.
Sie hielt in den Fingern eine horngefaßte
Gespißte Kohle, das gespannte Resttuch
Mit feinen Tupfen zählend zu teilen
Nach gleichem Ausmaß, um dann den Umriß
Mit leichten Linien drauf anzulegen
Zum bunten Bilde. Doch unverbäunbar